

sind es vorzüglich, deren Ruhm nie erlöschen wird. Dante Alighieri († 1321), welcher in seiner „göttlichen Komödie“ mit kühnem Geiste die Regionen der Hölle, des Fegefeuers und des Paradieses durchwandelt; Petrarca, der empfindungsvolle Sänger und große Gelehrte; endlich der kurz vor Schluß des Mittelalters (1474) geborene Ariosto, welcher „den rasenden Roland“ feierte.

Unter den bildenden Künsten behauptete wie früher die Baukunst noch lange ihren Vorrang. Der gothische Stil entwickelte sich immer reicher und führte in seinen symbolischen Skulpturen zu immer mannigfaltigeren Formen. Erst gegen das Ende des Mittelalters ging von Italien aus eine mächtige Neuerung im Bauwesen vor sich. Seit dem berühmten florentinischen Architekten Brunellesco wandte man sich nämlich wieder den Kunstformen des römischen und griechischen Altertumes zu und strebte darnach, dessen Stilarten an Stelle derjenigen des Mittelalters zu setzen. Weil so die Kunst der Alten gewissermaßen wieder auflebte, so nannte man diese Kunstentwicklung von dem lateinischen Worte *renasci*, wieder geboren werden, die *Renaisance*. In verschiedenen Formen hat sich dieser Stil während der Neuzeit entfaltet. Italien sah damals außer Kirchen namentlich seine herrlichen Paläste zu Florenz, Rom und Venedig darin aufgeführt.

Auch der damaligen Malerei wollen wir mit wenigen Worten gedenken. Sie erhielt besonders von den Niederlanden aus eine große Förderung, denn dort gaben ihr die Gebrüder Hubert und Jan van Eyck, die Erfinder der Ölmalerei, einen neuen Aufschwung. Aber auch unser deutsches Vaterland blieb in der Pflege der bildenden Künste nicht zurück, und welchen Ruhm gegen Ende des Mittelalters und im Anfange der neueren Zeit sich die großen Nürnberger Meister: Adam Krafft, Peter Vischer und vor allen Albrecht Dürer erworben, davon ist schon früher in der Geschichte des Kaisers Maximilian I. die Rede gewesen.

Auf dem Gebiete der Wissenschaften ging seit dem vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert gleichfalls eine bedeutende Wandlung vor sich. Schon der berühmte Dichter Petrarca hatte zum Studium der alten klassischen Schriftsteller angeregt. Da ereignete sich nicht sehr viel später die Eroberung Constantinopels durch die Türken. Vor diesen rohen Kriegesheeren des Morgenlandes flohen die zahlreichen griechischen Gelehrten mit vielen wertvollen Handschriften der alten Schriftsteller